



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ  
LES HÔPITAUX DE SUISSE  
GLI OSPEDALI SVIZZERI

# CIRS und die Vorbedingungen für eine Sicherheitskultur

**Anne-Claude Griesser**

Vorstandsmitglied H+, stellvertretende medizinische Direktorin

**CHUV, Lausanne**

CIRNET Tagung 2018  
18. September 2018



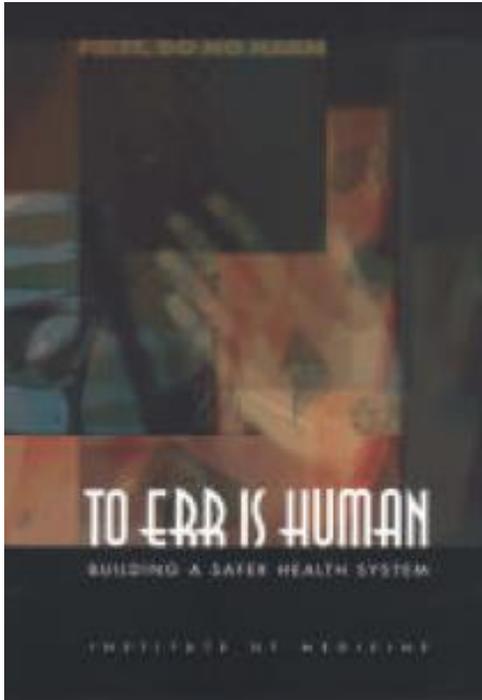
# Ziele der Präsentation

## 1. Aufschluss geben über:

- Die Sicherheitskultur
- Die Bedingungen die es braucht, damit MitarbeiterInnen unerwünschte Ereignisse melden
- Die Bedingungen die es braucht, damit die Institution ein CIRS System einführen kann
- Was geschieht, wenn diese Bedingungen nicht erfüllt sind?

## 2. Einige Schlüsselbotschaften übermitteln

# Was ist das Grundproblem?



- 3% bis 4% der Spitalaufenthalte gehen mit unerwünschten Wirkungen einher (Infektionen, Zweitoperationen, usw.)
- Die Hälfte wäre vermeidbar
- Dritthäufigste Todesursache (nach Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen)

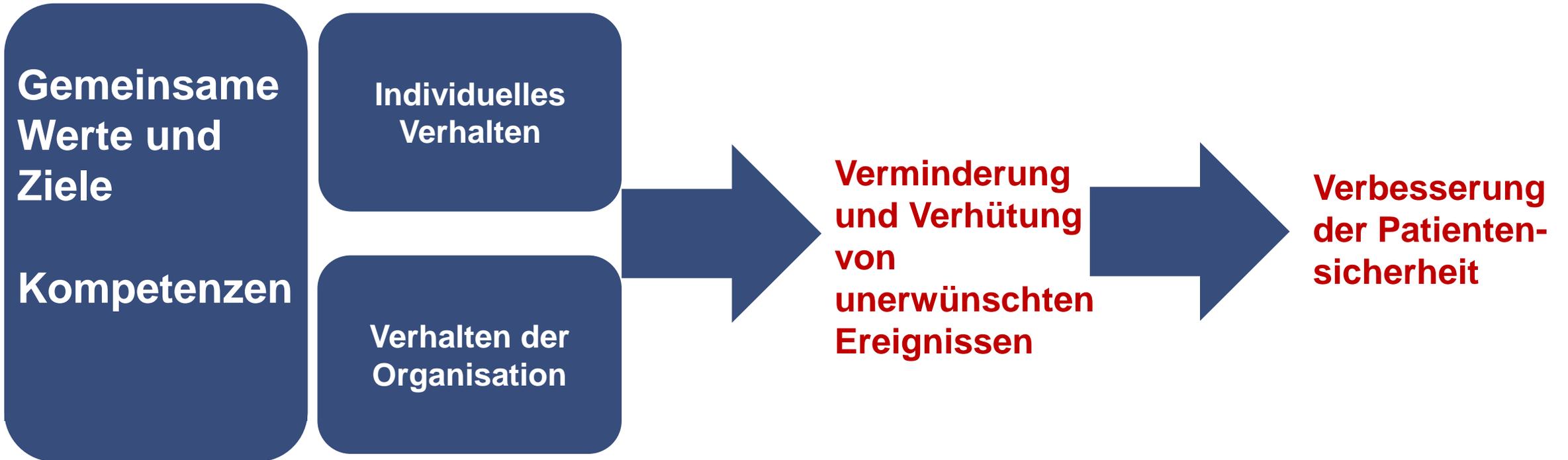
**Für die Schweiz:**  
700-1700 Todesfälle aufgrund von Fehlern in der akut-stationären Versorgung.

*\*To Err Is Human: IOM, 2000*

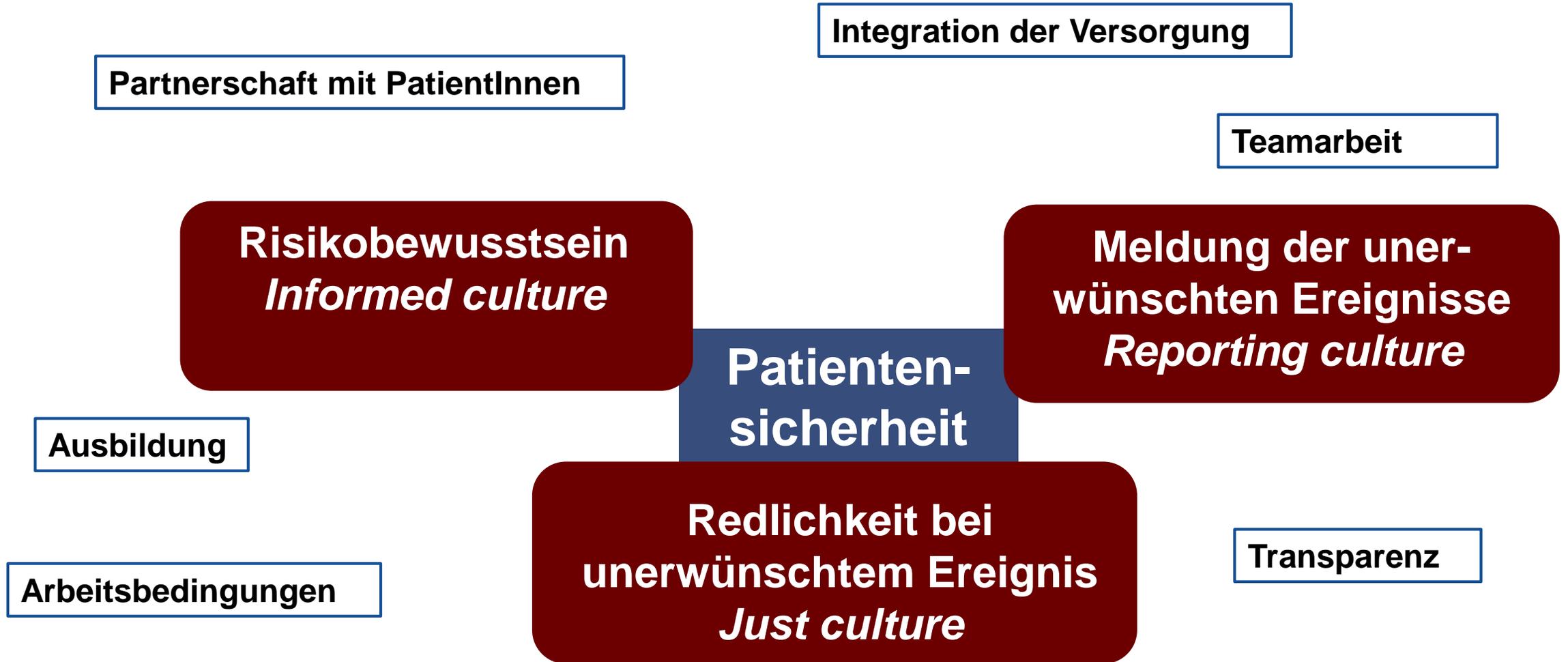


**Qualität und Sicherheit der Versorgung müssen verbessert werden**

# Was ist «die Sicherheitskultur» ?



# Was beinhaltet «die Sicherheitskultur» ?



- Motivation zur Meldung
- Instrument zur Meldung
- Follow-up der Meldungen durch konkrete Massnahmen
- Feedback an die meldenden Personen

-> **Sanktionsfreier Ansatz**

-> **Vertraulichkeit**

-> **Unterstützung durch Hierarchie**



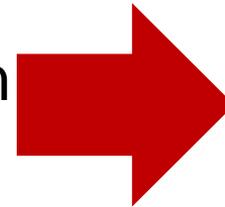
**Sich geschützt fühlen  
und Vertrauen haben**  
(psychologische Sicherheit\*)

*\*Derickson et al. Patient Saf 2015*

**Meldung der unerwünschten Ereignisse**  
*Reporting culture*

# Bedingungen für die Institution

- Bewährtes Verfahren zur Beurteilung, Analyse und Follow-Up der unerwünschten Ereignisse
- Verfahren zum Ergreifen von Sofortmassnahmen (Reaktivität)
- Erkennen von Ereignissen, die einen Schaden verursachen, zur Vorwegnahme von möglichen Folgen
- Verfahren zum Vorgehen bei einem 2. Opfer
- Klare Regeln zur Verantwortungsübernahme (Zuwiderhandlung, Absicht) und ad-hoc Massnahmen



**Schutz-Vorgaben für:**  
PatientInnen  
heute und morgen

MitarbeiterInnen  
Institution

Ein Qualitäts- und  
Sicherheitssystem

**Redlichkeit bei unerwünschtem  
Ereignis**  
*Just culture*

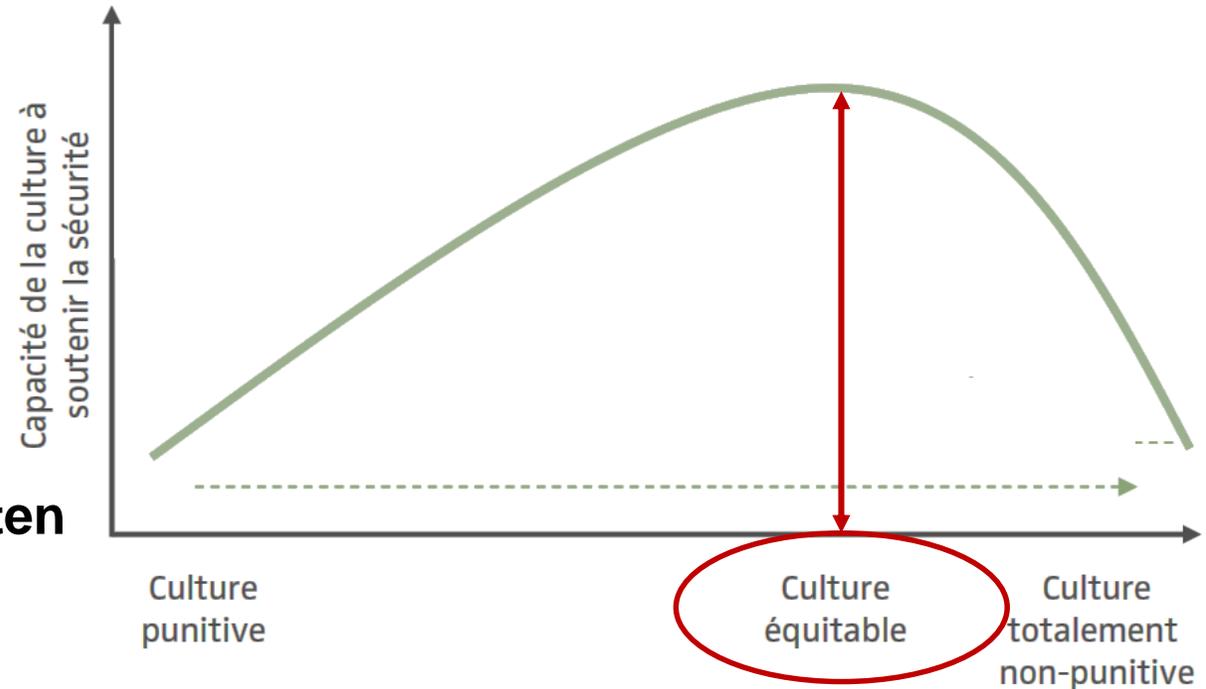


Einführung einer **klaren** Politik  
ohne Sanktionen



**Entscheidungsbaum Verantwortlichkeiten**  
nach Reason 1997

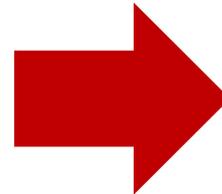
Zahlreiche Schweizer Spitäler  
verwenden diesen Algorithmus



A. Staines, Agir sur la culture pour développer la sécurité des patients, in Competence 7–8/2009

# CIRS und Vertraulichkeit ohne Schutz:

- Weniger Meldungen von unerwünschten Ereignissen -> **weniger Chancen zur Verbesserung**
- Zurückhaltung der involvierten Personen Auskunft zu erteilen -> **oberflächliche systemische Analyse**
- Melde- und Managementsystem für unerwünschte Ereignisse ist **hybride\***, einzig Meldung von Ereignissen ohne gravierende Folgen  
*\*Kuhn et al. Schweizerische Ärztezeitung, 2003*



Entwicklung der  
Patientensicherheit  
**beeinträchtigt**

- Die Anstrengungen zur Verbesserung von Qualität und Sicherheit der Versorgung sind weiter zu verfolgen = **gemeinsamer Wille**
- CIRS trägt zu Qualität und Sicherheit der Versorgung bei
- Die meldende Person und das ganze Analysesystem von Vorfällen stützen sich auf Vertrauen und die Wahrung der Vertraulichkeit
- Die «just culture» verhindert einen Gefälligkeits-Ansatz ohne jegliche Sanktionen
- Schweizer Spitälern verwenden Instrumente zur Unterscheidung von Fehlern, vorsätzlicher Verletzung oder grober Fahrlässigkeit
- Die Wahrung der Vertraulichkeit ist ein Kernelement für die Wirksamkeit eines CIRS-Systems



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ  
LES HÔPITAUX DE SUISSE  
GLI OSPEDALI SVIZZERI

**Merci de votre attention**

H+: Schweizer Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen  
H+: Hôpitaux, cliniques et institutions de soins suisses  
H+: Gli Ospedali, le cliniche e gli istituti di cura svizzeri